

Die Medienberichte vom Kreispressewart Heinz Werner Krautwurst aus dem Jahre 2010

Projekt VfR Eberstadt

Der Verein für Rasenspiele, kurz VfR, stand schon immer im Schatten des Lokalrivalen Germania. Sportlich ist der VfR seit Jahren auf der Kreisebene am Ball, aktuell in C-Liga.

Erst 1960 gegründet zählt der Club aus dem Süden Eberstadts derzeit lediglich aus 70 Mitglieder. Doch die Eberstädter hoffen in absehbarer Zeit auf einen spürbaren Zuwachs. Denn der VfR-Vorsitzende Rolf Schlinkmann und Betreuer Wilfried Ossmann haben die Idee, wie die besondere Lage des Vereins genutzt werden könne – zum Vorteil für den VfR und Eberstadt. Es ist bekannt, dass der Verein in einem der sogenannten sozialen Brennpunkte Eberstadts zu Hause ist. Für die Kinder und Jugendlichen in „Süd 3“ engagieren sich städtische und kirchliche Sozialarbeiter, Familientherapeuten und Seelsorger. Warum also sollte nicht ein Verein wie der VfR auf die Kinder zu gehen und ein Angebot unterbreiten. Etwa ihre Freizeit sinnvoll mit Fußballspielen zu bestreiten – beim VfR. Die Nachwuchsabteilung könnte durch die möglichen neuen Mitglieder Profitieren. So der Gedanke von Schlinkmann und Ossmann. Kontakte mit dem in Eberstadt wohnhaften Bürgermeister Wolfgang Glenz und Sozialdezernent Jochen Partsch führten dazu, das Projekt zu konkretisieren. Dabei ist die städtische und kirchliche Seite bereit, den VfR bei seinem Bestreben zu unterstützen.

Dabei geht es sowohl um finanzielle Hilfen als auch um die Umsetzung eines Konzeptes zur Betreuung der Kinder. Rolf Schlinkmann: „Wir wollen den Kindern das Gefühl vermitteln, im Verein und gemeinsam mit anderen etwas Sinnvolles und gleichzeitig Schönes zu tun. Dabei wird soziales Verhalten und der Kontakt untereinander gefördert. Und wir als Verein profitieren ebenfalls davon, weil wir mittelfristig ohne Jugendarbeit kaum noch hinkommen.“ So sieht die Planung vor, Informationen in Eberstadt zu verteilen sowie Eltern und Kinder direkt anzusprechen. Kirche und Stadt kommunizieren das im Rahmen ihrer Sozialarbeit gegenüber den Betroffenen. Ist das Interesse erst geweckt, könnte sich daraus dann etwas entwickeln. Davon sind die Parteien überzeugt. Das Personal, also Trainer, stehen für die zunächst drei Mannschaften jüngerer Jahrgänge jedenfalls bereit. Sogar eine Mädchenmannschaft könnte sich beim VfR Eberstadt etablieren. Kontakte zu einer Sozialbetreuerin gibt es bereits, die Ihrerseits ebenfalls interessiert ist. Auch zur Wilhelm-Hauff-Schule, einer Grundschule in Eberstadt – Süd, werden Kontakte geknüpft. Das Thema Beitragszahlung meinen die Beteiligten ebenfalls lösen zu können. „Fünf Euro Monatsbeitrag sind für die meisten Sozialhilfeempfänger zu viel. Das können die ihren Kinder bezahlen. Andererseits haben wir als Verein aber auch die Kosten für Strom, Heizung und anderes“, erklärt Schlinkmann und hat einen Lösungsansatz parat: Wir haben mittlerweile Sponsoren und Paten, die eine

Beitragszahlung übernehmen würden, wenn dies erforderlich ist“. Ein Anfang ist also gemacht. Vieles muss aber noch konkretisiert werden. So soll noch mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden, um Eltern und Kinder ins Boot zu holen. Am Ende könnte es aber einen Mehrwert geben - für alle Beteiligten.

Eintracht – Tradition in Hähnlein

Einen nicht alltäglichen Gegner haben sich die Alte Herren des SKV Hähnlein ausgesucht: Im Jahr des hundertjährigen Bestehens des Hähnleiner Fußball trat die Traditionsmannschaft von Eintracht Frankfurt gegen die Fußballer von der Bergstrasse an. Es war ein Rückblick in eine Zeit, die oft genug verklärend, als „gute alte Fußballzeit“ beschrieben wird. Und hat es seine Berechtigung, wenn schwärmerisch die Namen aufgezählt werden, mit denen jeder ältere Fan Erinnerungen verbindet: Körbel, Nachtweih, Komljenovic, Borchers oder Friz. Das Ergebnis, so schien es, geriet nach den zweimal 40 Minuten Spielzeit zur Nebensache 13:6 gewannen die Alt – Stars die Begegnung. Dass die Frankfurter, die mit 15 Exprofis an die Bergstrasse gereist waren, vor gut 500 Zuschauern die klar bessere Mannschaft waren, war klar. Sie traten mit Selbstbewusstsein ein erfolgreichen Vergangenheit im Rücken auf. Die Hähnleiner, die teilweise in nichts nachstanden, außer, dass mit zunehmender Dauer die Schritte kürzer wurden. Aber – und das muss festgehalten werden – der beste Hähnleiner- Trikotwart Michael Müller. Der SKV Torhüter verhinderte ein größeres Debakel.

Ein Sommermärchen wird in Pfungstadt wahr.

In der kompletten Saison lieferten sich die Spitzenteams VFR Limburg, SV Gläserzell und Germania Pfungstadt ein Kopf – an – Kopf Rennen, bei dem zum Schluss die Frauen aus Limburg mit zwei Punkten in Front lagen. Germania Pfungstadt belegte, wie bereits in der Saison 2008 / 2009 den undankbaren zweiten Platz, der jedoch nicht zum Aufstieg berechtigte. Zehn Tage nach Runden Ende dann die Überraschung: Hessenligameister VFR Limburg verzichtete auf sein Aufstiegsrecht in die Regionalliga Süd. Somit war der Weg für den RSV Germania Pfungstadt 03 frei, in der nächsten Saison in der dritthöchsten deutschen Frauenklasse antreten zu dürfen. „Wir sind alle mächtig stolz“, denn darauf haben wir seit vielen Jahren hin gearbeitet“, frohlockte Thomas Krömmelbein, Chef der Frauenfußball –Abteilung, auch optimistisch ist der Abt. – Leiter: Natürlich muss man sich als Neuling in Bescheidenheit üben. Deshalb gilt, dass zunächst der Klassenerhalt im Fokus steht. Dabei soll das Erreichen der zweiten Liga, eigentlicher Fixpunkt der Pfungstädter, jedoch nicht aus den Augen verloren werden. Die Strukturen im Verein wurden seit Jahren gelegt, nehmen doch 3 Frauen- (Hessen-, Verband- und Kreisliga) und 3 Mädchenmannschaften (U16 Hessenliga, U14 und U12 Kreisliga) am Spielbetrieb teil. Für Gerd Kobot, zuständig für Marketing und Sponsoren, beginnt jetzt die Arbeit so richtig. Er weiß schon, was er an den Frauen hat. „ Wir gewinnen dadurch an

Reputation und Mitglieder“. Zwar werden die Reisen in der Regionalliga punktuell etwas länger (München, Nürnberg, Sindelfingen), „ aber soviel Mehraufwand ist das nicht“, glaubt Kabot. Nach dem Wechselbad der Gefühle hatte man die personellen Planungen schnell abgeschlossen. Vor allem die Torwartfrage war zu lösen. Mit Romina Kunze hat Germania eine Torfrau vom FFC Frankfurt verpflichtet, die der Abwehr zusätzlich Stabilität verleiht. Ansonsten ist der Kader zusammen geblieben, die Mannschaft eingespielt. Es zeigt sich, wie sehr mittlerweile unsere Frauenabteilung in dem Traditionsverein RSV Germania 03 Pfungstadt integriert wurde. Allen Beteiligten gilt hierfür großen Dank und Respekt für die Leistungen der letzten Jahre

Reichlich Prominenz beim FCO

Ein absolutes Highlight im Jahr des siebenhundertjährigen Bestehens der Stadt Ober – Ramstadt: Es ist gelungen, den Fußball – Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim zu einem Jubiläumsspiel gegen den A – Ligisten FC Ober – Ramstadt auf den Sportplatz „ In der Aue“ zu holen und damit für ein absolutes fußballerischen Leckerbissen im Landkreis zu sorgen. Die Kraichgauer sind mit einer sehr spielstarken Mannschaft angetreten, die mit großen Ambitionen in die neue Saison gehen wird. Es war eines der ersten Freundschaftsspiele der Profis im Rahmen der Vorbereitungsphase, so dass die Mannschaft um ihren Trainer Ralf Rangnick mit fast allen Stars angereist waren. Die WM – Teilnehmer Isaac Vorsah und Prince Tagoe sowie Chinedu Obasi sowie Demba Ba fielen verletzungsbedingt aus. Namen wie Ibisevic, Salihovic, Smunic oder Andreas Beck, um nur einige zu nennen, waren Garanten für spektakuläre Momente. Vor der Pause trafen Sead Salihovic (3), Vedad Ibisevic (2) und Christian Eichner. Nach dem Wechsel, als Rangnick seine Elf komplett austauschte, schoss Adam Jabiri drei Tore, ehe Josip Simunic einen Elfmeter zum Endstand verwandelte. Mit dem Spiel konnte der A – Ligist zufrieden sein. Die Torhüter Nicola Bonias und Dominic Kaufhold verhinderten vor ca. 900 Zuschauern eine höhere Niederlage.

Fußlümmelei seit 1910 in Hähnlein

„ Blau und Weiß, wie lieb' ich dich. Blau und Weiß, verlass' mich nicht. Mag der Sportplatz auch unter Wasser stehen, die SKV soll und darf nicht untergehen.“ Das Vereinslied der SKV Hähnlein wird heute nur selten geschmettert. Jetzt bietet sich wieder einmal Anlass: Seit 100 Jahren heißt es hier „ der Ball ist rund“ Bewegende Momente gab es bei der akademischen Feier mit Rückblick und zuversichtlichem Ausblick, ließ man die Faszination Fußball hochleben.

Dank treuer Mitglieder und engagierter Nachwuchsarbeit hat die SKV ein bewegtes Jahrhundert gemeistert. Vereinsvorsitzender Dr. Bernd Gräff in seinem Rückblick in das Gründungsjahr der Bergstrassengemeinde: Deutschland ist Kaiserreich.

Sportlich beschränkte man sich weitgehend auf die Turnbewegung. Fußball, aus England nach Deutschland eingeführt, befand sich noch immer in den Kinderschuhen. Auch, weil die Turner die „Fußlümmelei“ ablehnen. Davon lassen sich aber viele Begeisterte nicht abhalten. In Hähnlein bestand schon eine Gruppe junge Sportler, die sich – wie damals durchaus üblich – in einem Wirtshaus zusammen fanden. 1910 wurde daraus ein neuer Verein: „Olympia“. Durch den ersten Weltkrieg kam der Spielbetrieb ins Stocken. Bald nach dem ersten Weltkrieg wurde der Verein 1920 in „Freie Sportverein“ umbenannt. 1930 bis 1945 nannte man sich „Turnverein Teutonia“. Durch die politischen Verhältnisse und den zweiten Weltkrieg kam der Fußballsport dann teilweise zum Erliegen. Nachdem der Krieg beendet war, trafen sich 1945 unter der Führung des Gewerkschaftskartells Turner, Sänger, Radfahrer und Fußballer und gründeten den „Sport- und Kulturverein Hähnlein“. 2003 wurde der Gesamtverein SKV mit seinen sieben Sparten aufgelöst. Es wurde nun nötig den Fußballverein neu zu gründen. Die Fußballer entschlossen sich den Namen SKV Hähnlein aus Traditionsgründen weiterzuführen. Seit 2004 ist der mit ca. 260 Mitglieder, davon etwa 150 Jugendliche, eigenständig. Die Vereinsehrungen wollten kein Ende nehmen. Ausgezeichnet wurden Mitglieder des Vereins die sich besonders engagierten oder langjährige Mitglieder, die dem Verein lange die Treue gehalten haben. Seit 65 Jahre dabei sind die beiden Rekordhalter Helmut Preusch und Jakob Gräff. Allesamt wurden hierfür mit einer Urkunde und einer Jubiläumsmünze aus den Händen von Thomas Bücher, zweiter Vorsitzender, ausgezeichnet und ein großer Dank des Vereines ausgesprochen.

Neuer Kunstrasenplatz für sportliche Erfolge

Gleich zwei Gründe zum Feiern hatte der Fußballverein Schneppenhausen. Zum einen freute man sich über den sportlichen Erfolg, und ihnen gelang auf der Zielgeraden den Klassenerhalt in der Gruppenliga. Zum anderen wurde der langersehnte Kunstrasenplatz dieser Tage eingeweiht. Vorsitzender des rund 270 Mitglieder zählenden FSV, Dieter Schreck, sagte: „Für unseren kleinen Verein ist das ein großer Erfolg“. Denn um die sportlichen Erfolge weiter auszubauen, braucht der Verein vor allem geeignete Trainingsstätten für den Nachwuchs. Bislang haben sich sechs Mannschaften die beiden Plätze auf dem Sportgelände geteilt. Die Jugend musste meist auf den Hartplatz „Der war in einem schlechten Zustand. Wenn es geregnet hatte, war er voll mit Matsch und Pfützen und im Winter konnte man nur selten oder gar nicht trainieren“ sagte der sportliche Leiter Bülent Uzuncay. Vor etwa drei Jahren hatte der FSV – Vorstand beschlossen, ihren Hartplatz durch einen Kunstrasenplatz zu ersetzen. Das Projekt das ca. 350.000,00 Euro kostete, bewilligte die Stadt Weiterstadt mit einem Zuschuss in Höhe von 200.000,00 Euro. Das Land Hessen genehmigte 50.000,00 Euro. Hinzu kamen viele Sponsoren. Unter der Leitung von Abteilungsleiter Alexander Klaus und Jugendleiter Björn Belitz wurde ein großer Teil der Bauarbeiten in Eigenhilfe übernommen. Nach der Errichtung des Vereinsheimes ist dies das größte Projekt in der Vereinsgeschichte des FSV, in dem einst Bruno Labbadia seine Karriere begann. Die Sportler sahen

sich in Ihrer Arbeit gestärkt, als bei der Einweihung neben Vertreter aus Politik, des Landessportbundes und zahlreichen Sponsoren auch Bundesabgeordnete Brigitte Zypries zur Feier kamen freute Schreck.

Schwarz - Weiß strahlt schon 100 Jahre

Die Fußballgeschichte des SV 1910 Weiterstadt ist heute ganze 100 Jahre alt. Zwei schlimme Kriege hat der Verein in dieser Zeit überstanden, zwei Nachkriegszeiten mit wirtschaftlichen Zusammenbruch, mit Wiederbeginn und Neuaufbau. 100 Jahre Sport mit Spaß, 100 Jahre Geselligkeit, soziales Engagement für junge Menschen. Viele haben sich für den Verein eingesetzt, haben für ihn gelebt. 100 Jahre, das ist eine Zeitspanne mit Höhen und Tiefen, Hoffnung und Enttäuschung, Erfolg und Niederlagen. Es gehört zu unserer menschlichen Natur, dass man sich bei solch einem Jubiläum lieber sonnige Tage , an die freudigen Höhepunkte erinnert als an die traurigen und weniger erfreulichen Zeiten. Blättern wir einmal zurück in das Jahr 1910, in eine Zeit, als " König Fußball " in Deutschland noch keines Wegs fest etabliert war und gerade erst begonnen hatte, seinen Siegeszug von England aus über die Welt anzutreten.

Neben einem bunten Programm standen auch zahlreiche Ehrungen für verdiente Ehrenamtlichen Mitgliedern statt. Große Verdienste erwarben sich die Weiterstädter Fußballer durch ihre intensive Jugendarbeit, die im Darmstädter Fußballkreis schon seit Jahren das Prädikat "Vorbildlich" verdient. Kreisjugendwart Jürgen Best ehrte im Anschluss die A - Jugend des SV 1910 Weiterstadt, die mit gerade mal zwei Niederlagen in der gesamten Spielzeit, Kreismeister wurde. Dem Mannschaftskapitän Steffen Neumann wurde die Meisterplakette übergeben.

Anlässlich der 100-Jahrfeier des SV Weiterstadt zeichnete Darmstadt stv. Kreisfußballwart Dieter Behrend (ganz links) folgende verdiente Vereinsmitglieder des SV Weiterstadt aus:

Werner Brodrecht, Peter Eichenauer, Claudia Habicht, Wolfgang Habicht, Marco Ries, Dirk Römer, Heidi Rosignol, Pietro Schiavoni und Horst Schiller (alle Ehrenbrief des Hessischen Fußball-Verbandes), Bernd Ries (Verbandsehrennadel in Bronze) und Thorsten Tribull (Ehrennadel in Bronze des Kreisfußballausschusses Darmstadt).

Kunstrasen für die SGA

„ Butterweich ist der Boden“ lobt Walter Hofmann und Thomas Schmidt schwärmte: „ man schwebt fast“. Darmstadts Oberbürgermeister und Vorsitzender der Sportgemeinschaft Arheilgen übernahmen den Anstoß für das erste Fußballspiel, das auf dem Kunstrasen ausgetragen wurde. Nach rund sieben Monaten Bauzeit

konnten die Vereinsmitglieder ihr Langersehntes Jugendspielfeld am Arheilger Mühlchen in Betrieb nehmen.

Nötig geworden war der Bau des neuen Spielfeldes durch die große Zahl der Jugendmannschaften, denen am überlasteten Sportplatz am Mühlchen, keine ausreichenden Trainings- und Spielbetrieb geboten werden konnte, sagte Arnold. Rund 400 Fußballer, die meisten davon Kinder und Jugendliche, gehören der Abteilung Fußball von Darmstadts größtem Sportverein an. „ Die SGA macht eine tolle Nachwuchsarbeit „ lobte der OB.

Bereits seit 1992 bemühte sich der Verein, einen weiteren Sportplatz anzulegen. Die Pläne wurden nach Protesten der Anlieger aufgegeben, weil langjährige Konflikte zu befürchten waren. Mit Hilfe des Sportamtes, sowie durch die übergreifende Unterstützung aller Parteien, habe sich das Projekt schließlich auf dem ehemaligen Hartplatz umsetzen lassen können. „ Alle haben an einem Strang gezogen“, sagte Arnold dankbar. Stolz ist der Vorsitzende, dass der Kostenrahmen in Höhe von 543.000,00 Euro eingehalten wurde. Die Stadt Darmstadt hat sich mit 200.000,00 Euro und das Land mit 110.000,00 Euro beteiligt. Den Rest der Summe hat der Verein durch Fremdkapital und Eigenleistungen erbracht.

Weitere Vorteile eines Kunstrasen nennt Architekt Gunter Gundolf: Langlebigkeit, Strapazierfähigkeit und Wasserersparnis. Ein Naturrasen müsse jährlich mit fast zwei Millionen Liter Wasser beregnet werden.

Besonderen Dank sagte Arnold all den Helfern, die unter der Leitung von Gerhard Hallstein, unzählige ehrenamtliche Stunden absolviert haben. Zusätzlich konnte noch eine Tribüne und eine Garage für die Geräte erstellt werden. Trotz des lagen Winters konnte man den geplanten Fertigstellungstermin einhalten. Nach dem offiziellen Teil liefen eine „ U – 19 – Auswahl“ gegen ein Team der Frankfurter Eintracht auf den Platz, um vor großer Kulisse das Premierenspiel auszutragen

Über Weiterstadt nach Prag

Die heiße Phase der Vorbereitung auf das EM – Qualifikationsspieler deutschen Fußball – Nationalmannschaft der Gehörlosen hat begonnen. Zusammen mit seinen 22 Spielern, traf Bundestrainer Frank Zürn am 8. Juni 2010 mit seiner Betreuercrew in Weiterstadt ein. Das Nationalteam ist ein unkompliziertes Völkchen, selbst wenn Sie mit weltmeisterlichen Ehren dekoriert sind. Unlängst konnte man dies beim Testspiel vor rund 250 Zuschauern gegen den Kreisoberligisten SV Weiterstadt erleben, in der sich die deutsche Nationalmannschaft auf das Länderspiel gegen CZE vorbereitete.

Im Sommer 2011 wird im dänischen Odense die 7. Fußball Europa-Meisterschaft der Gehörlosen stattfinden

Zur Geschichte der Nationalmannschaft:

1920 gründet sich die Sparte Fußball im Deutschen Gehörlosen – Sportverband.

1924 finden die ersten Weltspiele (später Weltmeisterschaft) der Gehörlosen in Paris statt.

1987 Unter dem Dach des europäischen Verbandes, der EDSO, werden die erste Europameisterschaften in Vico Regio / ITA ausgetragen. Deutschland holt Bronze.

2001 belegt das Nationalteam bei den letzten der so genannten Weltspielen die Vizemeisterschaft.

2003 Nachdem Deutschlands National – Elf bereits zweimal Platz 3 bei Europameisterschaften belegte, ist der Höhepunkt auf europäischen Boden die 5. Fußball EM in Torremolinos / Spanien. In einem dramatischen Endspiel revanchiert sich Deutschland gegen Italien für die schmerzliche Niederlage im Finale der Weltspiele 2001 in Rom / Italien. Sie werden Europameister.

2008 finden in Patras / Griechenland die ersten Fußballweltmeisterschaften der Gehörlosen statt. In einem Teilnehmerfeld von 15 Nationalteams holen sich die deutschen Männer den Titel und werden als erste Mannschaft Weltmeister im Gehörlosen Fußball.

Heute ist die Sparte Fußball mit etwa 140 Mannschaften in 70 gehörlosen Sportvereinen die Größte im Nationalverband der Gehörlosen. Zurzeit spielen etwa 3.000 Gehörlose und Menschen mit Hörbehinderungen aktiv Fußball.

Ich bedanke mich bei dem Nationaltrainer für die vielen interessanten Informationen.

Hessenpokalendspiele der A + B-Junioren in Weiterstadt

Im Bezirk Darmstadt wurden unlängst die Hessenpokalendspiele der B–Junioren sowie A–Junioren unter den Augen von Verbandsjugendwart Carsten Well und einigen Ausschussmitgliedern auf dem Sportgelände des SV Weiterstadt und den rund 280 Zuschauern ausgetragen.

Im Hessenpokalfinale der B–Junioren hat SV Darmstadt 98 die Oberhand behalten und 1:0 gegen Eintracht Frankfurt gewonnen. Von Beginn an sahen die Zuschauer zwei Mannschaften auf Augenhöhe. So gab es bis zum Pausenpfeiff auf beiden Seiten die eine oder andere Möglichkeit. Nach dem Seitenwechsel erhöhten die „ Lilien „ den Druck und erspielten sich einige Einschussmöglichkeiten. Als die Zuschauer bereits auf eine Verlängerung eingestellt waren, schoss der Darmstädter Ivan Bozic sein Team in der 60. Spielminute zum Hessenpokalsieger. In der Schlussminute machte der Schlussmann Tim Wiegand (SV 98)die beste Chance der Frankfurter durch Asamoak Henrico zunichte. In der vergangenen Spielzeit hatte die U 16 des

SV 98 bereits die Meisterschaft in der Gruppenliga und den Regionalpokal gewonnen.

Zur souveränen Angelegenheit wurde das Hessenpokalendspiel zwischen Bundesligist Eintracht Frankfurt und dem Hünfelder SV. Die A–Junioren der Eintracht gewannen, wie erwartet, den Hessenpokal. Frankfurt, die mit den U – 19 Nationalspielern Alvarez Marcos und Cenk Tosun angetreten waren, übernahmen von Anfang an die Herrschaft auf dem Rasen. In der 9 Spielminute gingen die Riederwälder durch Alvarez Marcos in Führung. Nach dem Wechsel bemühte sich der Hünfelder SV das Ergebnis zu korrigieren, aber der Druck der Eintracht konnten sie nicht standhalten, so dass, wie zu erwarten war, die Torflut begann :

51 Minute 2 : 0 Cenk Tosun

59 Minute 3 : 0 Cenk Tosun

65 Minute 4 : 0 Hussain Osman

69 Minute 5 : 0 Hussain Osmani

75 Minute 6 : 0 Cenk Tosun

76 Minute 7 : 0 Rizvanovic Aldin

85 Minute 8 : 0 Jonas Schmidt (Elfmeter)

89 Minute 9 : 0 Alvarez Marcos

Der Hünfelder Schlussmann Kevin Kiel verhinderte durch Glanzparaden eine höhere Niederlage

Verbandsjugendwart Carsten Well brachte es bei der Siegerehrung auf den Punkt : Alle Mannschaften haben technisch ansprechend gespielt und eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass Jugendfußball sehr attraktiv sein kann. Besonders die Fairness und die guten Schiedsrichterleistung sind zu erwähnen.

Gastgeber SV Weiterstadt verdiente sich auf Grund seiner kompetenten Ausrichtung ein Sonderlob.

Kids Arena eingeweiht

Ein lang gehegter Wunsch wird heute wahr, so der stellvertretende Abteilungsleiter Armin Zeissler, bei seiner Eröffnungslaudatio. Die SKG Bickenbach (A-Ligist Darmstadt) verfügt für seine jüngsten Fußballspieler über ein eigenes Trainings- und Spielfeld. Bei neun Jugendmannschaften mit 160 Kindern, in allen Jahrgängen, gab es in den zurückliegenden Jahren ständig Probleme bei der Platzbelegung, besonders in den Monaten bei denen mit Flutlicht trainiert werden musste.

So kam die Idee, das ehemalige Faustballfeld in ein Spielfeld von 62 auf 41 Meter umzuwandeln. Es wird nicht nur für Trainingszwecken, sondern auch für die anstehenden Rundenspiele genutzt. Anfang des Jahres 2008 wurde die SKG auf ein Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen aufmerksam, das für Sanierungen von Sportstätten aufgelegt wurde. So bewarb man sich und groß war Freude, als im

November 2008 der Bewilligungsbescheid über 40.000,00 € des Hessischen Innenministeriums eintraf. Ab sofort liefen die Planungen auf Hochtouren. Februar 2009 begangen die Umbauarbeiten : Rodungsarbeiten, Aufstellen der Flutlichtmasten, Verlegen des Rollrasen sowie die Errichtung des Ballfangzaunes und der Außenanlage. Die Gesamtkosten von 94.400,00 € teilen sich wie folgt auf : Land Hessen 40.000,00 €, Gemeinde Bickenbach 30.000,00 €, Eigenmittel der SKG Gesamtverein 7.900,00 €, Eigenleistung der Abt. Fußball 16.500,00 €. Eigenleistung bedeutet hierbei über 2000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Auch der Förderverein für die SKG – Jugend mit 52 Mitgliedern unterstützten das Vorhaben. Nach dem offiziellen Teil, liefen die E-Jugend der SKG und von Eintracht Frankfurt auf den Platz, um vor großer Kulisse das Eröffnungsspiel auszutragen.

Kleiner Verein mit großem Herz und viel Charme

Hochstimmung in der TSV Halle. Gut 250 Vereinsfreunde aus Politik und Wirtschaft waren gekommen, um das hundertjährige Jubiläum der Fußballabteilung des Turn- und Sportverein Eschollbrücken - Eich e.V. zu feiern. Rückblende in das Jahr 1910. Deutschland ist Kaiserreich und im gleichen Jahr kam der italienische Fußballer Guiseppe Meazza, nach dem später das gleichnamige Stadion in Mailand benannt wurde, auf die Welt. Sportlich beschränkte man sich weitgehend auf die Turnbewegung. Fußball, aus England nach Deutschland eingeführt, befindet sich noch immer in den Kinderschuhen. Auch, weil die Turner die " Fußlümmerlei " ablehnten. Der Chronist Heinz Pflug geht ins Gründungsjahr 1910, als beim " Kronenwirt " Heinrich Koch in Eich mit jungen Spielern den ersten Fußballverein gründeten. Es waren Schüler, die in Darmstadt das Gymnasium besuchten und anregten im Turnverein auch Fußball zu spielen. Der Wunsch scheiterte aus finanziellen Überlegungen. Die Kosten für einheitliche Sportbekleidung, Tore und Bälle schienen dem TV zu hoch. Deshalb wurde von den ersten Fußballfans der FC Germania Eschollbrücken gegründet. Der erste Sportplatz wurde an der heutigen Strasse, Am Schlemsberg, errichtet. Der Turnverein hatte offenbar Angst vor der neuen sportlichen Konkurrenz und gründete selbst eine Fußballmannschaft. Das ging nicht lang gut, denn für rund 700 Einwohner waren zwei Fußballvereine nicht tragbar. Nach dem ersten Weltkrieg wurde dann ein neues Spielfeld angelegt, wo der TSV noch heute beheimatet ist. Die Germania profitierte davon, dass unter dem Nazi - Regime die Freie Turngemeinde und der Arbeitersportverein verboten wurden, so das viele Fußballer nach Eschollbrücken wechselten. Im zweiten Weltkrieg kam der Spielbetrieb zum Erliegen. Es war auch Ende der Germania. Um die Jahreswende 1946/ 47 kamen Sportbegeisterte zusammen, um unter dem Namen Sportverein Eschollbrücken ein Neuanfang zu starten. Im Mai 1947 wurde der neue Verein geboren, zwei Jahre später änderte die Mitgliederversammlung den Vereinsnamen in Turn- und Sportverein Eschollbrücken - Eich e.V. . Es folgten Höhen und Tiefen unter den bis heute acht Abteilungsleiter von Heinrich Rippert bis zum heutigen Detlef Sigwart.

Wichtiger Bestandteil der akademischen Feier war auch verdiente Vereinsmitglieder für ihr Engagement zu würdigen. So überreichte Kreisfußballwart Michael Sobota an Herbert Bock, Klaus Jäger, Günther Klingelhöfer, Christian Koch, Marcus Koch, Stefan - Klaus Munz und Detlef Sigwart den Ehrenbrief des Hessischen Fußball Verbandes.

Die Ehrennadel in Bronze erhielten Christel Munz, und Horst Plösser. Mit der großen Verbandsehrennadel wurde Roland Höfer ausgezeichnet. Zuvor überbrachte Sobota die Glückwünsche des Hessischen Fußball Verbandes.

Zwischenprämierung für den SV Weiterstadt

Zwei Jahre vor der Weltmeisterschaft im Frauenfußball hat der Deutsche Fußballbund eine Kampagne ins Leben gerufen, die dazu beitragen soll, in Schulen und Vereinen die Begeisterung für den Fußball zu steigern. „ Team 2011 „ lautet der Titel des Projekts. Im Fokus steht die Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen und Vereine und das Ziel, noch mehr Mädchen die Möglichkeit zugeben, die Faszination Fußball kennen zu lernen. Begeistert waren die Mädchen der U-16 sowie der Vorstand des SV Weiterstadt für den vor allem von dem Preis, den der KJW Jürgen Best mitgebracht hatte. Vereinsfunktionär Matthias Wetzel bedankte sich auch im Namen kompletten Trikotsatz des DFB sowie über die WM – T – Shirt „ Team 2011“. Der SV Weiterstadt ist der erste südhessische Verein der mit zwölf Punkten in den „ Silber Topf“ wandert. Mit etwas Glück locken dem Verein weitere Preise, die nur schwer oder gar nicht käuflich zu erwerben sind, die in der Hauptprämierung am 30.Juni 2011 ausgelost werden. käuflich zu erwerben sind, die in der Hauptprämierung am 30.Juni 2011 ausgelost werden.